

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Komödie Mostellaria des Plautus

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



III.C.1.31

Lektüren – Autoren

Die Komödie *Mostellaria* des Plautus – Antike und moderne Konflikte

nach einer Idee von Jörg Schmitter. Mit Zeichnungen von Julia Lenzmann



© RAABE 2024

© Eric Vandeville / atg-images

Das Lateinische sollte für die Schülerinnen und Schüler möglichst lebendig sein. Hierzu ist es hilfreich, ihnen ein Stück lateinischer Literatur vorzuführen, das vielfältige Möglichkeiten bietet, eine solche Lebendigkeit zu entfalten: nämlich römische Komödien. Das primäre Ziel der Unterrichtseinheit ist, die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf das Verständnis von komischer Literatur und Komik zu stärken. Ein unverzichtbarer Bestandteil der Einheit sind daher aktivierende Formen der szenischen Interpretation.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	10.–13. Klasse
Dauer:	18 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	1. Textkompetenz: Kenntnisse der Gattung der Komödie, Verständnis von komischer Literatur und Komik, intensive Arbeit am Text. 2. Kulturkompetenz: Erfassen maßgeblicher Verhaltensnormen und sozialhistorischer Bedingungen. 3. Methodenkompetenz: Formen des szenischen Interpretierens
Thematische Bereiche:	Komödie, Komik, römische Sozialgeschichte

Fachliche Hinweise

Sprache und Alltagskonflikte in römischen Komödien

Das Lateinische sollte für die Schülerinnen und Schüler möglichst lebendig sein, auch wenn es im Unterricht nicht wie die modernen Fremdsprachen gesprochen wird. Hierzu kann es hilfreich sein, ihnen ein Stück lateinischer Literatur vorzuführen, das vielfältige Möglichkeiten bietet, eine solche Lebendigkeit zu entfalten: nämlich römische Komödien. In den uns erhaltenen Komödien des Plautus und Terenz werden ja vielfach Alltagskonflikte des 3. und 2. vorchristlichen Jahrhunderts thematisiert, die an Aktualität nichts verloren haben.

Da tauchen zum Beispiel die typischen Eltern-Kind-Konflikte auf: die Eltern sind mit dem Umgang und dem Lebenswandel, den ihre Söhne und Töchter führen, nicht einverstanden, die Kinder wiederum wollen sich nicht mehr so ohne weiteres den Vorschriften und aus ihrer Sicht veralteten Wertvorstellungen der Elterngeneration beugen. Beide Seiten verschont Plautus in seinen *Mostellaria* nicht vor Kritik, die aber immer mit einem gewissen Augenzwinkern vorgetragen wird. Auf der einen Seite steht der Vater Theopropides, dessen Autorität zwar gefürchtet wird, der sich aber gleichzeitig trotz seiner angeblichen Lebenserfahrung sehr leicht aufs Glatteis führen lässt, auf der anderen Seite sein Sohn Philolaches, der einerseits durchaus Verständnis für die moralischen Ansprüche seines Vaters hat, andererseits diesen aber nicht so ganz nachzukommen vermag, weil er lieber auf die Einflüsterungen seines Sklaven Tranio hört. Außerdem wird der junge Mann mit der einschneidenden Erfahrung der ersten großen Liebe konfrontiert, was ihn ebenfalls vor Probleme stellt, die heutigen Jugendlichen nicht ganz unbekannt sind: Er will seiner Freundin Philematium durch einen entsprechenden großstädtischen Lebenswandel imponieren, fürchtet aber zugleich den Verlust seiner ersten Liebe.

Außerdem beleuchtet die Komödie *Mostellaria* auch anschaulich die Lebenssituation von Sklaven in der römischen Antike, die unseren Schülerinnen und Schüler oft nur auf eine doch sehr distanzierte Weise vermittelt werden kann. Für den etwa um 250 v. Chr. geborenen Plautus war sie wohl zumindest vorübergehend schmerzhaft Realität. Denn angesichts der wenigen Informationen, die wir über unseren Autor haben, scheint doch zumindest Einigkeit darin zu bestehen, dass er nach einem finanziellen Ruin als Kaufmann für eine gewisse Zeit als Sklave in einer Mühle gearbeitet hat. Das Kapital für seine Handelsunternehmung hatte sich der wohl aus Sarsina in Umbrien stammende Plautus vielleicht als Bühnenhelfer oder sogar als Schauspieler in Rom verdient. Seine Bühnenerfahrung trug in seiner Sklavenzeit Früchte, denn die ersten Adaptionen griechischer Vorlagen für das römische Publikum hat Plautus wohl noch in dieser Lebensphase verfasst. Mit dem Geld, das ihm die Aufführungen seiner ersten Stücke einbrachten, konnte er sich dann angeblich freikaufen und als freischaffender Bühnenautor tätig sein.

Seine eigene Zeit als Unfreier könnte jedenfalls der Grund für die bei aller für die Komödie typischen Übertreibung und Verzerrung sicher sehr realistische Zeichnung seiner Sklavenrollen sein. Tranio steht für den Stadtsklaven mit seinem Dünkel gegenüber dem noch weniger angesehenen Landsklaven Grumio, die beide die Angst vor der Peitsche ihres Herrn eint. Zugleich führt uns Plautus in Tranio exemplarisch den Sklaven vor, der klüger ist (oder wenigstens sein möchte) als sein Herr und diesen ein ums andere Mal übers Ohr haut. Sympathie empfindet der Autor offensichtlich für die in die Prostitution gezwungene Sklavin Philematium, die um die Befreiung aus ihrem elenden Dasein kämpft. Der bisweilen derbe Umgangston, den die Sklaven miteinander pflegen, sorgt zugleich für eine Brechung der sonst im Lateinunterricht üblichen Sprachmuster.

Didaktisch-methodische Hinweise

Zur Auswahl der Medien und Texte

Die Textauswahl konzentriert sich vor allem auf den ersten Akt und die Schlusszene, in denen sich die genannten Konflikte und Probleme exemplarisch erarbeiten lassen. Die restlichen Passagen des Theaterstückes werden durch kurze Textsequenzen zumindest ansatzweise abgedeckt, sodass die Schülerinnen und Schüler auch einen wenigstens rudimentären Überblick über die gesamte Handlung haben. In der Praxis wird man das ein oder andere ergänzen können durch Passagen in Übersetzungslektüre. Abgerundet wird die Textauswahl durch eine Lernerfolgskontrolle.

Zu typischen Erscheinungen in Plautus' *Mostellaria*

Manche Vokabeln sind den Schülerinnen und Schülern vielleicht aus dem bisherigen Lateinunterricht nicht unbedingt geläufig. Hinweisen sollte man vielleicht auf folgende für die lateinische Komödie typische Erscheinungen:

a) Interjektionen:

- Anrufung von Göttern wie: *edepol!*, *pol!* (Beim Pollux!); *hercle!*, (Beim Herkules!)
- Ausrufe wie *age* (Los!), *em*, *ecce*, *eccum* (Sieh da!), *quaeso und sis* (bitte), *cedo* (gib!, her mit!)

b) Orts- und Richtungsangaben:

- *hic* (hier), *istic und illic* (dort)
- *hinc* (von hier), *istinc und illinc* (von dort)
- *huc* (hierher), *istuc und illuc* (dorthin)

c) Verstärkende Silben an Pronomina, die unübersetzt bleiben:

- *tu-te*
- *meo-pte*
- bei den Formen von *hic*, *haec*, *hoc*: *his-ce*, *has-ce* etc.

Grammatisch fällt vor allem die häufigere Verwendung des Konjunktivs ins Gewicht, relativ häufig findet sich zudem der Imperativ II (*amato, facito*).

Zur Lerngruppe und den curricularen Vorgaben

Die Unterrichtseinheit wird für die Oberstufe empfohlen, von der 10. Bis zur 13. Klasse. Es bedient die curricularen Vorgaben etwa der Gattungen „Theater“ und „Komödie“ oder „Heiteres und Hintergründiges“. Ebenfalls in den Bereichen Komik, römisches Leben und römische Sozialgeschichte. Auch für den Themenbogen „Konflikte“ ist die Unterrichtseinheit zu empfehlen.

Zu den Methoden

Bei der Wahl der Zusatzmaterialien kam es vor allen Dingen darauf an, neuere und bisweilen anspruchsvolle Sachtexte (z. B. auch einen Auszug aus einer erziehungswissenschaftlichen Schrift) zusammenzustellen, um einerseits den Vergleich zwischen antiken und modernen Phänomenen zu ermöglichen und zum anderen den Schülerinnen und Schüler auf einen wissenschaftspropädeutischen Unterricht in der Oberstufe vorzubereiten. Ganz wichtig ist es, die Schülerinnen und Schüler wenigstens einzelne kurze Passagen auch im Unterricht nachspielen zu lassen, denn nur so entfaltet der Komödientext seine eigentliche Wirkung. Dies kann bei längeren Szenen zum Beispiel dadurch geschehen, dass man Schülergruppen zunächst eine Kurzversion der Szene mit den wesentlichen Versen zusammenstellen lässt, die dann eingeübt und vorgespielt werden können. Als interessante Variante hat sich in diesem Zusammenhang auch die Verfremdung der vorliegenden Spielszene erwiesen. Gespielt wurden die Szenen zumeist auf Deutsch, da die Erfahrung gezeigt hat, dass es für die Schülerinnen und Schüler trotz Kenntnis des Inhaltes einer Szene oft schwierig ist, dem lateini-

schen Spiel zu folgen. Aber auch „lateinische Aufführungen“ funktionierten manchmal recht gut, vor allem dann, wenn die spielenden Schülerinnen und Schüler entsprechendes schauspielerisches Talent hatten und ihre Darstellung durch gute Gestik und Mimik unterstützen konnten.

Zu den Kompetenzzielen

Die Reihe ist auf den Erwerb und Ausbau der folgenden Kompetenzen ausgerichtet:

- **Textkompetenz:** Kenntnisse der Gattung der Komödie, Verständnis von komischer Literatur und Komik, intensive Arbeit am Text
- **Kulturkompetenz:** Erfassen und kritisches Beurteilen maßgeblicher Verhaltensnormen und sozialhistorischer Bedingungen
- **Methodenkompetenz:** Aktivierende Formen des szenischen Interpretierens
- **personale und soziale Kompetenz:** Selbständigkeit, Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit

Zur Vorgehensweise

Das primäre Ziel der Unterrichtseinheit ist, die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf das Verständnis von komischer Literatur und Komik zu stärken. Ein unverzichtbarer Bestandteil der Einheit sind daher aktivierende Formen der szenischen Interpretation. Die vorliegende Einheit bietet darum Anregungen zum spielerischen Umgang mit dem Text und damit die Möglichkeit, den Unterricht besonders lebendig zu gestalten. Diese praktische Seite der Interpretation soll letztlich dazu beitragen, die Komik des Stücks noch besser zu durchdringen.

Das didaktische Prinzip der Unterrichtseinheit ist der Wechsel von Textarbeit und Vertiefung: Auf eine Phase intensiver sprachlicher und inhaltlicher Arbeit am Text (**M 2, M 4, M 6, M 7, M 8, M 9**) folgt eine Ergänzung oder Erweiterung des Hintergrundwissens, z. B. über die sozialhistorischen Bedingungen (z. B. **M 3, M 5**).

Im Zentrum der thematischen Lektüre steht die Plautus-Komödie selbst. Da sie in schulischem Rahmen nicht vollständig übersetzt werden kann, wurden Kerntexte ausgewählt, die einerseits einen wesentlichen Beitrag für die Beantwortung der Leitfrage nach komödiantischer Komik leisten können, andererseits aber auch das Stück und das Personal vorstellen. Dazu bieten die ausgewählten Textstellen Exkurse für die Themenfelder „Sozialgeschichte“ und „Konflikte“ an, die sich durch diese Textstellen durchziehen.

Weiterführende Medien

Quellen, Übersetzungen, Kommentare

- ▶ **Plautus:** Mostellaria. Die Gespensterkomödie. 5., völlig neubearbeitete Auflage. Bearbeitet von Hans-Joachim Glücklich. Göttingen 2005.
- ▶ Plautus · Terenz. Die römische Komödie. In den Übersetzungen von Wilhelm Binder und J.J.C. Donner herausgegeben und mit einer Einführung und Erläuterungen versehen von Walther Ludwig. München 1990.

Sekundärliteratur

- ▶ **Albrecht,** Michael von: Geschichte der römischen Literatur. Bd. 1. München 1994.
- ▶ **Drumm,** Julia/Roland Fröhlich (Hgg.): Innovative Methoden für den Lateinunterricht. Göttingen 2008.
- ▶ **Flaucher,** Stephan: Die Mostellaria des Plautus – Möglichkeiten zur Ganzschrift-Lektüre. In: AU 1/2010, S. 12 –16.
- ▶ **Glücklich,** Hans-Joachim: Die Mostellaria des Plautus im Unterricht. Göttingen 2005 (= Consilia 3 Kommentare für den Unterricht).
- ▶ **Heilmann,** Willibald: Komödienlektüre im Lateinunterricht. In: AU 5/1999, S. 2 –10.
- ▶ **Hensel,** Andreas: Szenische Interpretation im altsprachlichen Unterricht. In: AU 4/2009, S. 2 –13.
- ▶ **Maurach,** Gregor: Kleine Geschichte der antiken Komödie. Darmstadt 2005.
- ▶ **Neumann,** Georg/Maria Krichbaumer: Bewertung von Schülerleistungen im Projektunterricht. In: AU 6/2004, S. 34 – 45.
- ▶ **Niemann,** Karl-Heinz: Schauen – Durchschauen – Darstellen. Möglichkeiten der Veranschaulichung bei der Komödienlektüre. In: AU 5/1999, S. 32 – 45.
- ▶ **Uhl,** Anne: Aufbau einer Feedback-Kultur bei Referaten. Rückmeldungen als Schritt zur Demokratisierung von Bewertung mündlicher Mitarbeit. In: AU 6/2004, S. 28 – 33.
- ▶ **Weeber,** Karl-Wilhelm: Alltag im Alten Rom. Das Leben in der Stadt. Düsseldorf 6, 2001.

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Vorstellung der Personen

M 1 **Das *argumentum*** – Eine mittelalterliche Inhaltsangabe / Bildanalyse, Formulieren einer Erwartungshaltung, Diskussion

2.–5. Stunde

Thema: Die *Exposition* – Sklaven

M 2 **Der Streit von Land- und Stadtsklave (Szene I, 1)** / Übersetzung, Grammatikwiederholung und szenische Interpretation des Abschnitts

M 3 **Zur Lebenssituation der Sklaven** / Informationstext zur Vertiefung und Erweiterung des Wissens aus der Arbeit mit dem Originaltext

6.–8. Stunde

Thema: Erziehung – Fehler und Probleme

M 4 **Was ist Erziehung? – Szene I, 2 (V. 84–132)** / Wortschatzarbeit, Übersetzung des Monologs, Textarbeit, Interpretation

M 5 **Erziehung – Eine wissenschaftliche Beschreibung** / Informationstext zur Vertiefung und Erweiterung des Wissens aus der Arbeit mit dem Originaltext

M 6 **Philolaches' Selbsterkenntnis – Szene I, 2 (V. 133–156)** / Übersetzung des Monologs, Textarbeit, Interpretation

9./10. Stunde

Thema: Saufpartys und Trinkgelagen

M 7 **Eine Einladung zum Trinkgelage – Szene I, 2 (V. 315–363)** / Übersetzung und szenische Interpretation des Abschnitts

11.–13. Stunde

Thema: Der Höhepunkt der Komödie – Lügen und noch mehr Lügen

M 8 **Die Gespenstergeschichte – Szene II, 3 (V. 484–504)** / Übersetzung, Textanalyse und szenische Interpretation des Abschnitts

M 9 **Der Geldverleiher und die nächste Lüge** / Übersetzung und szenische Interpretation der kurzen Dialoge

14. Stunde

Thema: Die *Peripetie* – Die Sache fliegt auf

M 10 **Die Wahrheit kommt ans Licht – Szene IV, 4 (V. 949–961)** / Übersetzung und Interpretation

15.–18. Stunde

Thema: Das Ende der Komödie – Beurteilung und szenische Interpretation

M 11 **Callidamates löst alles auf – Szene V, 3/** Übersetzung, Textanalyse, Beurteilung des Schlusses und der gesamten Komödie, Zeichnen eines Comics und szenische Interpretation des Abschnitts

Lernerfolgskontrolle

LEK **Eine Entdeckung am Hafen – Szene II, 1 (V. 348–359)**

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Komödie Mostellaria des Plautus

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

